

# Hochwasser in Lavamünd: Prüfer entlasten Verbund

Kraftwerksbetreiber habe im vergangenen November alle Vorgaben eingehalten, sagt oberste Wasserrechtsbehörde.

JOCHEN HABICH

Zu spät reagiert und auch noch falsch. Nach der Hochwasserkatastrophe vom 5. November 2012 gab es heftige Kritik am Verbund. Der Energiekonzern, er betreibt an der Drau zehn Kraftwerke, habe Wetterwarnungen ignoriert, Schleusen zu spät aufgemacht, damit die Wassermassen nicht mehr unter Kontrolle gehabt und so die Überflutung Lavamünds verstärkt.

Ein Prüfbericht der obersten Wasserrechtsbehörde kommt zu einem anderen Schluss: In dem Gutachten des Lebensministeriums wird dem Verbund attestiert, dass er sich bei der „Steuerung der Kraftwerke während des Hochwassers“ an die Wehrbetriebsordnung gehalten hat. In der WBO ist festgelegt, welche Maßnahmen für welches Kraftwerk bei Hochwasser zu treffen sind.

## Zeit gewonnen

Die Prüfer stellen zudem fest, dass sich „der deutlich langsamere Abstau im Stauraum Edling bezüglich der Verzögerung der Hochwasserspitze deutlich positiv ausgewirkt“ hat. Durch die so gewonnenen zwei bis drei Stunden stand in Lavamünd „mehr Zeit für Gegenmaßnahmen zur Verfügung“. Ebenso wie die Prü-



Zehn Millionen Euro Schaden verursachte das Hochwasser in Lavamünd APA

fer der Kärntner Landesregierung, sie legten ihren Bericht zu Jahresbeginn vor, stellt das Ministerium fest, dass aufgrund aller Prognosen ein derart rasches Ansteigen der Pegelstände nicht vorauszusehen gewesen sei.

Die Wasserrechtsbehörde ortet allerdings auch Verbesserungsbedarf: Da Lavamünd „derzeit äußerst schlecht gegen Hochwasser geschützt ist“, müsse die WBO überarbeitet werden. Bereits bei einem zehnjährigen Hochwasser drohen in der Gemeinde Überfl-

tungen. Dieser Vorgabe ist der Verbund am 17. Mai nachgekommen. Die Änderungen wurden auch bereits wasserrechtlich verhandelt.

## Kein ausreichender Schutz

Gleichzeitig fordert das Lebensministerium einen „möglichst hohen Ausbau“ des Hochwasserschutzes, da „allein mit Stauregelungen an der Kraftwerkskette bei großen Hochwassern kein ausreichender Schutz in Lavamünd herstellbar ist“.

## Verfahren gegen Stadt eingestellt

Anzeige wegen Förderung für Ulrichsbergfeld

**KLAGENFURT, GRAZ.** Mit 10. Euro hat die Stadt Klagenfurt Vorjahr die umstrittene Ulrichsberggemeinschaft unterstützt und dieser außerdem Büro zur Verfügung gestellt. Albert Steinhauser, Justizsprecher der Grünen im Nationalrat, hat eine Anzeige wegen ein Fall von Amtsmissbrauch erstattete Anzeige. Die Staatsanwaltschaft Graz sieht das anders und hat, laut ihrem Sprecher Hansjörg Bacher, das Verfahren gegen Bürgermeister Christian Scheider und Stadtrat Wolfgang Germ (beide FPÖ) eingestellt. „Die Beschlussung für diese Subvention rechtmäßig zustande gekommen“, sagt Bacher.

## Frau stalkte den Vater ihres Kindes

21-Jährige wurde zu bedingter Haft verurteilt

**KLAGENFURT.** Über Monate hinweg belästigte eine Kellnerin (20) den Vater ihres Kindes über SMS, auch während der Nacht. 360 Kurznachrichten sollen gewesen sein und mehr als 30 Chat-Nachrichten. Außerdem bombardierte sie ihn mit Anrufen. Dafür wurde sie jetzt vom Gericht zu zwei Monaten bedingter Haft verurteilt. Ihr Mann leidet wegen der Verfolgung unter psychischen Problemen. Die Frau sagte, der Mann habe sie auch „fertiggemacht“.

## KÄRNTEN AKTUELL

### Nagel in Hand geschossen

**BLEIBURG.** Beim Befestigen von Holzbrettern an einer Riegelwand rutschte ein Arbeiter (25) gestern mit seinem Werkzeug aus und schoss sich einen 160 Millimeter langen Nagel in die linke Hand. Der Verletzte wurde ins UKH Klagenfurt gebracht.

### Asylwerber (11) zwei Nächte abgängig

**FERLACH.** Montagabend verschwand ein Bub (11) aus Afghanistan aus dem Landesjugenheim Rosental. Gestern erstattete die Heimleitung Anzeige. 60 Leute von Feuerwehr und Polizei mit Hundeführer und Helikopterbe-

satzung kämmtten vergeblich ein 200 Hektar großes Gebiet durch. Heute geht die Suche weiter. Der Asylwerber kam erst vor zwei Monaten und ohne Familie in das Heim. Er spricht kaum Deutsch und hat keinerlei Ortskenntnisse.

### Mercedesmotor explodiert

**FRANTSCHACH.** Ein Selbstständiger (80) aus der Steiermark stieg gestern vor einem Gasthaus in die Weinebene aus seinem Mercedes S 350. Kurz darauf explodierte es im Motorraum zu einer Explosion und in der Folge zu einer Brand. Verletzt wurde niemand.